

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint täglich nachmittags 6 Uhr für den folgenden Tag. Verkaufspreis: Bei Abholung in der Geschäftsstelle und bei den Ausgabestellen 2 Mk., im Monat, bei Zahlung durch die Post 2,30 Mk., bei Postbestellung 2,40 Mk. wöchentlich 60 Pfennig. Einzelnummern 10 Pfennig. Abbestellung durch die Post. Die Geschäftsstelle befindet sich in Wilsdruff, Markt 1. Die Redaktion befindet sich in Wilsdruff, Markt 1. Die Druckerei befindet sich in Wilsdruff, Markt 1.

Wagenpreis: Die Spezialklasse 20 Cent, die 4. Klasse 10 Cent, die 5. Klasse 5 Cent. Die 1. Klasse 100 Cent. Die 2. Klasse 75 Cent. Die 3. Klasse 50 Cent. Die 4. Klasse 25 Cent. Die 5. Klasse 10 Cent. Die 6. Klasse 5 Cent. Die 7. Klasse 2 Cent. Die 8. Klasse 1 Cent. Die 9. Klasse 50 Pfennig. Die 10. Klasse 25 Pfennig. Die 11. Klasse 10 Pfennig. Die 12. Klasse 5 Pfennig. Die 13. Klasse 2 Pfennig. Die 14. Klasse 1 Pfennig. Die 15. Klasse 50 Pfennig. Die 16. Klasse 25 Pfennig. Die 17. Klasse 10 Pfennig. Die 18. Klasse 5 Pfennig. Die 19. Klasse 2 Pfennig. Die 20. Klasse 1 Pfennig.

Nr. 268 — 84. Jahrgang. — Wilsdruff-Dresden — Mittwoch, 18. November 1925

Letzte Vorbereitungen.

Von parlamentarischer Seite wird uns geschrieben: Von zwei Seiten aus trifft man die letzten Vorbereitungen zu dem Entscheidungslampf, der sich sofort nach dem Zusammentritt des Reichstages um die Ergebnisse von Locarno erheben wird. Die Deutschnationalen als Hauptträger der Opposition gegen den Vertrag als solchen, so wie er vorgeschlagen wird, sind auf ihrem jetzigen Parteitag in Berlin in scharfen Erklärungen gegen das Ergebnis aufmerksam, wobei sich wesentliche Differenzen in ihren Reihen nicht gezeigt haben, wenn man hier und da auch mit dem tatsächlichen Verhalten nicht ganz einverstanden war. In dem Ziel, die Vertragsentwürfe von Locarno abzulehnen, war die Partei einig. Dagegen hat das Zentrum auf seinem Parteitag in Kassel die Zustimmung der Partei zum Vertrag an die Erfüllung der „Näherwirkungen“ geknüpft und erklärt, daß es ein Neben-einander von Vertrag und Besetzung, von Vertrag und Militärkontrolle, von Vertrag und Luftfahrbeschränkungen für sie nicht geben könne. Und zwar gelte das ebenso für das Rheinland wie für das Saargebiet, für das zum mindesten eine Abklärung der Besetzungsfristen erzielt werden müsse. Nun sind unmittelbar vor der Tagung der Deutschnationalen Erklärungen der Regierung herausgekommen, welche die Frage der „Näherwirkungen“ des Abkommens behandeln, abgesehen von der Mitteilung, daß die Räumung Kölns am 1. Dezember beginnen soll. Die Vorkonferenz in Paris hatte die letzte deutsche Note über die Frage der Entwaffnung für im allgemeinen genügend betrachtet, so daß sie vorläufig den Anfangstermin der Räumung auf den 1. Dezember festsetzte.

Die Rückwirkungen sind auch der wesentliche Inhalt einer Rede des Außenministers Stresemann, der am Sonntag in Duisburg in einer Versammlung der Deutschen Volkspartei darüber gesprochen hat. Er hat dort gleichfalls auf die Erleichterungen über die Rheinlandbesetzung hingewiesen und hat daraus den Entschluß gezogen, daß das Vertrauen, das die deutschen Delegierten dem Wort von Briand, Chamberlain und Vandervelde entgegengebracht hätten, auf Grund der bisherigen Verhandlungen in keiner Weise erschüttert worden sei. Es ist also nach diesen Worten des Außenministers damit zu rechnen, daß die bisher mitgeteilten Rückwirkungen erst der Folge sind und durch die anderen ergänzt werden, ehe die Entscheidung in Deutschland fällt. Stresemann hat die Hoffnung ausgesprochen, daß das deutsche Volk sich hinter die Regierung stellen würde, wenn die Reichsregierung auf Grund der bevorstehenden Beratungen ihrerseits zu der Auffassung komme, daß ja zu dem vorliegenden Gesamtwerk auszusprechen.

Das Reichskabinett hat nun zunächst diese Mitteilungen der Vorkonferenz über die Erleichterungen im Rheinland beraten. Das Interessante bei diesen Erleichterungen ist vorwiegend die Aufhebung der größten Anzahl der berichtigten Rheinordnungen, die an Zahl von bisher 307 auf 24 zurückgedrängt werden sollen. Das ganze System der Rheinordnungen war an sich nur eine Überschreitung der Bestimmungen des Versailler Vertrages, wobei wir ja niemals die Möglichkeit hatten, aus Mangel an Macht wirksam dagegen Front zu machen. Die bedeuten die fast völlige Aufhebung der deutschen Verwaltung im besetzten Gebiet und eine unumschränkte Herrschaft namentlich der Kreisdelegierten. In die Millionen gehen die sogenannten Strafen, die sich Deutsche durch Verstoß gegen die Ordnungen oft ganz unbeabsichtigt zuzogen. In viele Jahre Wegens geht die Zahl der Tage, die deutsche Bürger wegen eines solchen Verstoßes im Kerker verbringen mußten und noch verbringen mußten. Deswegen ist die Amnestie, die sich noch hinzutreten soll, eine Selbstverständlichkeit, ebenso wie eine Revision der Urteile der Kriegsverichte eintreten soll. Bedauerlich bleibt, daß diese Kriegsverichte überhaupt bestehen bleiben und einzugreifen das Recht haben sollen, wenn die Sicherheit der französischen Truppen gefährdet erscheint. Mit diesem Vertrag ist im besetzten Gebiet viel Mißbrauch getrieben worden. Gewiß liegt, um mit Dr. Stresemann zu sprechen, einer der Hauptgefahrpunkte des Vertrages von Locarno in der Erleichterung einer gegen Deutschland gerichteten Entente durch einen Gegenseitigkeitsvertrag, der auch Deutschland Schutz und Sicherheit gewährt. Hoffen wir, daß die nächsten Tage endlich auch auf der Gegenseite die Schlüsselforderungen aus dieser Gegenseitigkeit, aus der Erleichterung des militärischen Nachgedankens durch den Vertrauensadanten bringt.

Literatur u. Volkscharakter.

Zur Charakteristik der Franzosen.
Von cand. E. Broedel, Wilsdruff.
1.
An dieser Stelle ist vor einiger Zeit in anderem Zusammenhang darauf hingewiesen worden, daß eines Volkes Geistigkeit in seiner Literatur objektiviert ist und daß die Erforschung seiner Literatur aus seine Seele zu enthüllen vermag. Der Versuch, einige Grundeigenschaften des französischen Volkes festzustellen, soll hier unternommen werden. Freilich muß er sich auf eine Skizze be-

Die Rückwirkungen lassen zu wünschen übrig.

Neues System im Rheinland.

Berlin 16. November.
Das Reichskabinett trat heute zusammen, um Stellung zu den Beschlüssen der Pariser Vorkonferenz bzgl. der Rückwirkungen und Erleichterungen im Rheinland zu nehmen. Die Note der Vorkonferenz darüber war der deutschen Regierung zugegangen. Der Kabinettsrat nahm die Berichte des Reichsanzlers Dr. Luther und des Reichsaussenministers Dr. Stresemann entgegen und vertrat sich dann bis abends, um nach Eintreffen einer weiteren Mitteilung der Vorkonferenz über die Räumung Kölns weiterzubereiten. Die Mitteilung erwartete man auf telegraphischem Wege.
Die Veröffentlichung des Materials über die Verhandlungen zwischen Deutschland und den Vertragsgegnern soll nach Beendigung der Kabinettsberatungen erfolgen. Jedoch ist der wesentliche Inhalt der Vereinbarungen ja bereits bekannt und dürfte in seiner endgültigen Formulierung keine bedeutenden Veränderungen aufweisen.

Die Vereinbarungen.

Es wird zunächst angekündigt, daß die Räumung der Kölner Zone am 1. Dezember beginnen wird. Ein genauer Termin, bis zu dem die Räumung auch beendet sein muß, ist nicht angegeben. Die deutsche Regierung hat in den Verhandlungen erstrebt, daß der 31. Dezember als Schlußtermin festgesetzt werde. Die englische Regierung hat aber geäußert, sich an einen bestimmten Tag nicht binden zu können. Nach den Erklärungen der englischen Regierung soll Mitte Januar die Kölner Zone völlig geräumt sein. Der Beschluß auf Räumung ist erfolgt nach der Verhandlung über die Entwaffnungsbedingungen der Besatzmächte. Bei diesen Verhandlungen wurde bestimmt: 1. daß die 22 schweren Geschütze der Festung Königsgberg nicht vernichtet werden müssen; 2. daß 35.000 Mann der Schutzpolizei kaserniert bleiben dürfen. Dagegen hat Deutschland zugestanden, daß die Angehörigen der Schutzpolizei von nun ab nicht auf 12 Jahre, sondern auf Lebenszeit verpflichtet werden, daß die militärische Rangbezeichnung bei der Schutzpolizei wegfällt und durch andere Titel ersetzt wird. General von Seekt wird jedoch künftig nicht die unbedingte Befehlsgewalt mehr an die Wehrkreiskommandeure haben, sondern die Befehlsgewalt bleibt dem Wehrminister. Die Militärkontrolle hat ihr Ende erreicht, die Überwachung der Abrüstungs- und Entwaffnungsbestimmungen geht auf den Völkerbund über. Die Militärkontrollkommission unter dem Vorsitz des Marschalls Hoch bleibt zwar bestehen, ihre Befugnisse sind aber eingeschränkt; sie hat lediglich das Recht, „Feststellungen“ zu machen und ihr Material dem Völkerbund zu unterbreiten. In die Militärkontrollkommission soll auch ein deutscher General eintreten. In die Pariser Vorkonferenz tritt auch der deutsche Vorkonferenz in Frankreich ein.

Erleichterungen im Rheinland.

Die Zahl der Besetzungstruppen in den Zonen II und III wird erheblich vermindert, nachdem die Zone I (Köln) geräumt worden ist. Der deutschen Reichsregierung ist die Ernennung eines Reichskommissars für das besetzte Gebiet in der Person des ehemaligen Vorkonferenzers in Madrid, Freiherrn Langwerth von Simmern, zugestanden worden. Es wird eine vollkommene Revision der Ordnungen für das besetzte Gebiet vorgenommen. Deren Zahl wird von 300 auf 30 herabgesetzt. Die Befugnisse der deutschen Gerichte werden ausgedehnt. Die Kompetenz der Kriegsverichte wird beschränkt auf Vergehen, die ihnen ihrer Natur nach zuzurechnen sind. Die deutschen Gerichte werden wieder das Recht haben, über alle anderen Fälle Recht zu sprechen. Die Einmischung der

allierten in die deutsche Verwaltung beschränkt sich von nun ab ausschließlich auf die notwendigen Maßnahmen für die Sicherung der Truppen. Das Delegiertensystem im Rheinland wird vollständig beseitigt. Es werden Amnestie-maßnahmen für alle diejenigen erlassen, die im besetzten Gebiet verfolgt wurden, und für diejenigen, die sich auf Grund von Zwischenfällen mit den Besetzungsbehörden Strafverfolgung zugezogen haben. Eine Revision der Kriegsgerichte ist in Aussicht genommen. Ein neues System für die Unterbringung der Truppen wird geschaffen. Die öffentlichen Gebäude werden freigegeben, was durch eine praktischere Regelung der Kasernierung der Besetzungstruppen, deren Zahl wesentlich herabgesetzt werden wird, ermöglicht werden soll.

Die Note der Vorkonferenz

Über die Änderungen des Besatzungsregimes im Rheinland besagt in der Hauptsache, daß sich die an der Besetzung der Rheinlande beteiligten Regierungen entschlossen haben, hinsichtlich dieser Besetzung alle mit dem Vertrag von Versailles zu vereinbarenden Erleichterungen einzutreten zu lassen. Sie haben sich bereit, ihre Zustimmung zur Befestigung eines neuen Reichskommissars zu geben. Auch haben sie die deutsche Regierung wissen lassen, daß die Rheinlandkommission bereit ist, weitgehende Amnestie-maßnahmen zu treffen. Außerdem ist die Rheinlandkommission mit der Ausarbeitung eines sehr weitgehenden Reformplanes beschäftigt. Einmal soll die Stärke der Besetzungstruppen erheblich herabgesetzt werden. Ferner sollen im Rahmen des Rheinlandabkommens alle Maßnahmen ergriffen werden, um der deutschen Verwaltung die freie Betätigung im besetzten Gebiet zu erleichtern. Endlich werden die geltenden Ordnungen im gleichen Geist des Vertrauens und der Entspannung einer Revision unterzogen werden.

Die Räumung Kölns beschlossen!

Berlin, 17. November. Nach Abschluß des gestrigen Kabinettsrats ist die nachstehende Note der Vorkonferenz über die Räumung der nördlichen Rheinlandzone und über die Entwaffnungsfrage eingetroffen, die auf die Vereinbarungen Bezug nimmt und darin besagt: Unter diesen Umständen und ohne abzuwarten, ob die Durchführung ganz beendet ist, haben die in der Vorkonferenz vertretenen alliierten Regierungen in Anlehnung an Artikel 429 des Vertrages von Versailles beschlossen, entsprechend ihrer Note vom 14. Juni d. J. zur Räumung der ersten rheinischen Besatzungszone, der sogenannten Kölner Zone, zu schreiten. Die zur Räumung erforderlichen Maßnahmen sollen mit größtmöglicher Schnelligkeit durchgeführt werden, um die Räumung im Laufe des Monats Januar beenden zu können. Sollte infolge erster technischer Schwierigkeiten die Räumung trotzdem nicht bis 31. Januar vollständig durchgeführt werden können, so werden alle Maßnahmen getroffen werden, damit zu diesem Zeitpunkt der größte Teil der Truppen und Dienststellen die Kölner Zone verlassen hat, und die Zahl der dann noch zurückbleibenden Einheiten so beschränkt wie möglich ist. Für diesen Fall ist der 20. Februar als der Zeitpunkt vorgesehen, an dem die Räumung beendet sein wird.

Bedenken im Kabinett?

Berlin, 17. November. Die Annahme, daß das Reichskabinett auf Grund der Note der Vorkonferenz über die Rückwirkungen sofort einen Beschluß für die Unterzeichnung der Verträge von Locarno fassen werde, hat sich nicht erfüllt. An-scheinend haben sich im Kabinett doch sehr ernste Bedenken dahin geltend gemacht, daß die Rückwirkungen nicht dem Programm, das das alte Kabinett Luther vor der Konferenz von Locarno aufgestellt hatte, entsprechen.

schranken und kann sich nur mit einigen ganz großen, markanten Dichtern und Denkern Frankreichs beschäftigen, die noch heute eine Rolle in unserem Nachbarlande spielen. Der etwa entstehenden solchen Meinung, der Literaturhistoriker habe sich wohl demnach nur mit den literarischen Gipfelerleistungen eines Volkes zu befassen, um seiner Aufgabe, volkstypische Elemente zu entdecken, gerecht zu werden, sei von Anfang an mit dem Hinweis begabnet, daß man ja nur insoweit ist, Epithetstellungen festzustellen, wenn man sie messen kann an anderen, denen sie bei kritischer Wertung überlegen sind.

Die uns gestellte Aufgabe ist insofern ungemein schwierig, als zu bedenken ist, unter welchen Umständen die zu erforschende Volkstümlichkeit zu Wort und Schrift geworden ist.
Das Allgemein-Menschliche ist die Basis, auf der der Dichter schreibt. Fehlt sie, so entbehrt sein Werk der Funktion, die ihm und mir, dem Leser, gemeinsam eigen ist. Die zweite Beziehung ist die zur Gesellschaft, in der er lebt, zum Staat, zu seinem Volke; mit den Worten des Positivisten Taine ausgedrückt, die Beziehungen zu seiner „Rasse“, seiner „Umgebung“ und seiner „Zeit“. Das rein Persönliche, Individuelle eines Dichters bedingt schließlich als drittes

seine Schöpfung. Taine nennt es die „Haupteigenschaft“ des Dichters und meint damit die Eigenschaft, die in eines jeden Menschen Inneren auf unauflösbare Weise vorliegt.

Aus dieser Betrachtung ist zu folgern, daß es, ganz allgemein, einen Menschen, im besonderen, einen Dichter nicht geben kann, welcher der Topos Franzose, der Topos Engländer usw. wäre. Der Topos aber wird sich zeigen, wenn wir die individuellen Eigenschaften eines fremden Dichters bewußt auszuscheiden suchen und dann feststellen, was nach einem Ausspruch von Barrès, der ewige Kern an ihm ist, jener Kern, der unbedingt durch wechselnde Zeiten und Umgebungen, gemessen aber an ihnen beiden, in allen Dichtern als ewig sich immer wieder findet.

Ehre und Ruhm sind dem Franzosen die aufs höchste zu schätzenden Güter des Lebens. Ehre und Ruhm für den einzelnen, von ihm zurückstrahlend für sein Vaterland, die „große Nation“. Das Ruhmsstreben nach außen war von dem Zeitpunkt an, da aus dem Gemisch iberischer, keltischer, germanischer Stämme und italienischer Einwanderer eine nationale Einheit, Frankreich entstand, bis auf den heutigen Tag ein Merkmal des französischen Volkscharakters. Ehre und Ruhm sind bereits neben der Liebe das Hauptthema

Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen August Gappisch

In so zahlreichem Maße erwiesene Teilnahme und den herrlichen Blumenkranz sprechen wir allen nur hierdurch unseren

herzlichsten Dank

aus. Besonderer Dank gebührt der Schwester Martha für die aufopfernde Pflege, sowie Herrn Pfarrer Heubel und Herrn Kantor Rortz für die uns zu Herzen gehenden Worte und den erhebenden Gesang. Dies alles hat uns in unserer Trauer wohlgetan.

Laubenheim im November 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kirchenchor:

Die Damen und Herren wollen heute Dienstag bitte 9 Uhr im Saal zur Probe sein.

Kränze u. Sträuße

zum Totenfeste empfiehlt
O. Leutrig, Gärtnerei
Wilsdruff, Forsthaus.

HASEN

verkauft
Hotel „Weißer Adler“

Goldner Löwe Wilsdruff

Mittwoch, 18. November, 1/8 Uhr

Einmaliges Gastspiel
der Theaterdirektion
OSWALD WOLF
künstlerischer Leiter
d. Meißner Festspiele

Das Apostelspiel von Max Mell

Mit größtem Erfolg aufgeführt in allen
großen Städten wie:
Wien—Berlin—Dresden—München usw.
Preise: 1.50 Mk., 1.—Mk., —.70 Mk.
Vorverkauf im Theaterlokal

Weißer Adler

Donnerstag, den 19. Nov. abends 8 Uhr

1. Städt. Sinfonie-Konzert

ausgef. von der gesamten Stadtkapelle

Mitwirkung: Frl. Elise Luz, Sopran

Am Flügel: Herr Lehrer Gerhardt

Eintritt —.30 Mk. mit Programm

Ordensbruder von Luckner

spricht Freitag, den 20. November 1925 über seine

Kaperfahrten mit dem Seeadler

abends 8 Uhr im „Löwen“. — Alle erscheinen. —
Unbemittelte beim Großmeister Freitorten in Empfang
nehmen. Ruhr.

Statt Karten!

Am Sonntagvormittag rief Gott meinen
herzensguten Mann, den treusorgenden
Vater seiner lieben Kinder, unseren lieben
Schwiegerjohn, Bruder und Schwager, den
Gastwirt

Paul Adam

in die Ewigkeit ab.

Copth-Birna, Währ's Hotel, Luhe,
Wilsdruff, Dresden.

Im tiefsten Weh

Sobette Adam geb. Weich und Kinder
zugl. im Namen der übrigen Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Mittwoch den
18. November 1925 nachmittags 3 Uhr von
der Halle des Friedhofs in Birna aus statt.

Nähmaschinen

kaufen Sie
am vorteilhaftesten und billigsten im
I. Wilsdruffer
Nähmaschinenhaus
auch gegen Teilzahlung

Ersatzteile, Nadeln, Oel am Lager

Reparaturen aller Systeme werden prompt
u. billigst in eigener Werkstatt ausgeführt

Alfred Dürre, Wilsdruff

Zodlerstraße 183 Zodlerstraße 183

Zum Totenfeste

empfehlen Friedhofsschmuck

mannigfaltiger Art

Gärtnerei Türke, am Bahnhof

THÜRMER



FLÜGEL UND PIANOS KUNSTSPIEL-PIANOS

sind Qualitätserzeugnisse und haben sich
seit 91 Jahren bestens bewährt.
Vertretung für MANNBORG-HARMONI-
UMS, erste deutsche Marke.

FERD. THÜRMER

Pianofortefabrik, Meißen i. Sa., Martinstr. 12

L.-L.

Eindenschlößchen-Eichspiele

Mittwoch (Bußtag) abends 8 Uhr

Der Ruf der Sünde

Ein ergreifendes Schiedrama in 5 Akten
dazu

Klippen in Sicht

oder

Der Schiffsbrand auf hoher See

Schauspiel in 5 Akten

Nachdem wir unseren lieben Entschlafenen,
den Wirtschaftsbeförderer

Heinrich Herrmann Naumann

zur letzten Ruhe gebettet haben, ist es uns
ein Herzensbedürfnis, allen denen, die bei
seinem Heimgang durch Wort und Schrift,
Gesang und Blumenkranz, sowie durch
ehrenvolle Begleitung zum Grabe ihre
Teilnahme bekundet haben, unseren

herzlichsten Dank

auszusprechen.

Burkhardswalde u. Seeligshdt,
den 14. November 1925.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Bevor die
geehrten Hausfrauen
ihren Bedarf in

Weihnachts- Backwaren

Rosinen, Mandeln, Zucker,

Weizenmehle, Kaiserauszug

usw. einkaufen, bitte meine Preise einzusehen,
Sie kaufen bei mir vorteilhaft und billig

Alfred Pietzsch.

Wilsdruff, am Bahnhof

Möbel

in solider Ausführung, sowie

Polstermöbel

aus eigener Werkstatt liefert

Kurt Zschoke,

WILSDRUFF, am Bahnhof

Pianos

Flügel

alle Preislagen in

großer Auswahl!

solid und preiswert

Funke, Dresden,

Bettnerstraße 87, 1. Etg.

Neuheiten in

Puppenwagen

100—200 Proz.
Verdienst

erzielen leicht. Wiederverk.
Rückreisende, Händler,
Dauferwer, mit meinem

la. 10-Pf.-Artikel

(Christbaumkranz) direkt
v. d. Fabrik! Best. erh. Prosp.
u. Muster neg. 2 Pf. Rückf.
Angebot unter 3737 an
die Geschäftsstelle des V.

Beste Auswahl

billigste Preise

Ein ordentlich, anständiges

Arthur Fuchs

Wilsdruff, Markt

Mädchen

wegen Erkrankung des
jüngsten für 1. Dezember
od. 1. Jan. 1926 gesucht.

Gasthof Limbach.

Meißner Pfandhaus

Görnische Gasse 2

beides in gutem Zustande,
preiswert zu verkaufen.

Mütter, Bahnhofstr. 123.

Für die anlässlich unserer Vermählung
dargebrachten Glückwünsche und Geschenke
sagen wir hiermit unseren

aufrichtigsten Dank

Grumbach, im Oktober 1925

Karl Pöhner und
Frau Gertrud geb. Nießlich

Bekanntmachung.

Infolge wichtiger Instandsetzungsarbeiten
an unserer Schaltanlage wird Mitt-
woch, 18. Novemb 1925 von 8 Uhr
vorm. bis 2 Uhr nachm. die
Stromlieferung unterbrochen.

Kraftwerke Freital A.-G.

Diwandecken

Wandbehänge

in reicher Auswahl billigst bei

Ewald Hennig

Möbelgeschäft — Bahnhofstraße 144

Eigene Tapezierwerkstatt

Kleinstmöbel, Kommoden, Bett-
stellen, Flurgarderoben, Spiegel

Stadtbad Wilsdruff

Geöffnet täglich von 8 Uhr an

für Wannens, Brauses und alle

medizinischen Bäder, Dampfbad für

Damen Donnerstag, 12—4 Uhr, für

Herren 4—8 u. Sonnabend 3—8 Uhr

Sparen heißt Verdienen!



Statt Butter
essen heißt: Bei jedem Pfund
Mk. 1.50 verdienen.

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“
das farbige illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“
kostenlos zu verlangen.

Vußtag

Schwer rinnt und fällt der Nebel aus den Bäumen, Der wilde Herbststurm stöhnt in Rohr und Nied.

Auf Pfaden, wo dereinst im jungen Lenze Die Liebe jauchzend unter Blüten lag.

Vom Himmel rinnt ein trostlos leises Weinen Um letzter Wandervogel bangen Flug.

Johanna Weiglich

Vußtag

Grüße Betrachtungen zum 18. November

Doch jeder wirkliche neue Aufstieg aus einer inneren Erneuerung allein hervorgehen kann, ist eine Wahrheit, die heute allgemein anerkannt, nach der aber leider sehr wenig gehandelt wird.

Deutschnationaler Parteitag

Gegen den Vertrag von Locarno

Der Reichsparteitag der Deutschnationalen Volkspartei nahm mit einer Sitzung der Parteivertreter ihren Anfang.

Das Alte stürzt

Roman von Hanno Feldsied

Die Rechte vorbehalten

85. Fortsetzung

Auch die Apparate für drahtlose Telegraphie waren vermintet. Das Seitensteiner schien gebrochen zu sein.

In den Gesellschaftsalainen zog es gewaltig. Drei Fenster scheitern waren geräumt. Der Boden lag voller Scherben.

Man vernahm den englischen Pressevertreter. Er mußte beim Heberklippen des Aeronaut aus einem geräumten Fenster in die Tiefe gestürzt sein.

Zimmer noch völlig erschöpft und voll Bangen vor weiteren Katastrophen, hielten die Passagiere bis zum grauen Morgen zusammen.

Keller hatte sich den Gefängniswärter, der mit ihm geflohen war, durch ein reichliches Geschenk von losen Dollarsnoten verpflichtet.

Die Flucht bereitete keine Schwierigkeiten. Bereits eine Stunde später befand er sich im Luftloft Paris-Neuwerk.

Von dort aus trat er telefonisch mit St. Franzisko in Verbindung, wo er John Sommer wußte und auch ansässig machte.

John hatte sich eine Farm gekauft und lebte der Landwirtschaft. Er fühlte sich wohl dabei.

Keller hat, sich auf der Farm verbergen zu dürfen. Aber John wollte nichts davon wissen.

uneingeschränkter Vertrauens zur Parteiführung und Parteileitung

Der Parteitag selbst, der von mehr als 2000 Teilnehmern auf allen Etagen des Reiches besucht war, brachte eine Begehrungsansprache Binders, in der er hervorhob, daß es für die Deutschnationalen unbenutzbar und unmöglich sei, jemals irgendeinem Pakt zuzustimmen.

Er legte dabei vor allem die Gründe dar, aus denen heraus das Werk von Locarno für die Deutschnationalen unannehmbar erscheine.

Hier nahm u. a. Staatsminister a. D. Wallraf das Wort, der erklärte, das Werk von Locarno sei der Verzicht eines schwachen Geschlechts, das auf seine eigene Kraft nicht mehr baut.

Die Deutschnationale Parteiführung wurde zur Außenpolitik eine Entschliebung vorgelegt.

Dem deutschnationalen Parteitag wurde zur Außenpolitik eine Entschliebung vorgelegt, in der betont wird, daß in dem Vertragswerk von Locarno die deutschen Lebensinteressen nicht gewahrt sind.

Parteitag des Zentrums

Für die Große Koalition

Der Parteitag des Zentrums in Kassel begann mit einer Sitzung des Reichsparteiausschusses.

Zusammenarbeiten mit den Deutschnationalen in einer Regierung unmöglich sei, fand im Reichsparteiausschuss, so stellt der parteiamtliche Bericht fest.

Reichskanzler a. D. Marx sprach sodann über die Politik des Zentrums. Er ging zunächst auf die außenpolitischen Fragen ein.

Reichstage den Verträgen von Locarno zustimmen werde. Allerdings dürften nicht die schweren und weitgehenden Bedenken verkannt werden.

Beitritt Deutschlands zum Völkerbund

würde das Zentrum unterstützen, weil die Partei in dem Völkerbund zwar nichts Vollkommenes, aber doch ein Instrument erblicke, das den Weltfrieden fördere.

Politische Rundschau

Für Rückgewinnung der Kolonien

Die zu einer Arbeitsgemeinschaft vereinigten kolonialen Vereine und Verbände von Groß-Berlin veranlassen eine große koloniale Kundgebung.

Die Mißwirtschaft im Saargebiet

Der sozialistische Abgeordnete Ullrich setzt im Pariser Gewerkschaftsblatt 'Le Peuple' seine Angriffe gegen das französische Regime im Saargebiet fort.

Buschgerüchte aus Bayern

Zu den Buschgerüchten aus Bayern erklärt der Reichstagsabgeordnete Dr. Haas, daß er im Oktober oder November 1924 von Herrn Oberbürgermeister Dr. Luppe einen Brief über seine Unterredung mit Herrn Reichswehrminister Dr. Götter über bayerische Verhältnisse im allgemeinen nicht erhalten habe.

Frankreich

Gefängnisstrafe für den Royalistenführer Daudet. Nach dreiwöchigen Verhandlungen hat das Pariser Schwurgericht den Prozeß beendet.

man sie öffnen wollte, war die Kapfel mit lautem Pöbel aus-einandergerückt.

Eines Tages wurde der alte Mignot erschlagen in seinem Privatkontor aufgefunden.

Der Betrieb wurde staatsicherheitsmäßig mit Beschlag belegt. Der Eisenbahn-Nickus wollte ihn später zu einer Waggonfabrik umbauen.

Blötzlich tauchte die Nachricht auf, der Aeronaut sei wieder gefehlet worden. Verschiedene Dampfer im stillen Ozean wollten ihn mit Bestimmtheit erkennen haben.

Da brachte eine westamerikanische Zeitung eine Notiz, die alle Welt in freudiges Erstaunen setzte.

An der westamerikanischen Küste wurde heute von einem Riesenfingergang ein Brief abgeworfen, der sofort der Öffentlichkeit übergeben werden soll.

An Bord des Aeronaut, den 18.

Wir leben noch, aber ein Tsaiun hat uns arg ausgeheult. fünf Maschinen und sämtliche Meßapparate, selbst ein Teil der Steuerung, ist zerstört.

Unsere Anlagen für drahtlose Telegraphie sind völlig vernichtet. Wir können daher Nachrichten weder geben noch aufnehmen.

Die Motore wurden bis auf zwei wieder hergestellt. Ebenso die Lichtanlage, die durch Kurzschluß unterbrochen war.

Es wurde versucht, die Automobilfabrikation wieder aufzunehmen. Keinem der Ingenieure war es gelungen, hinter das Geheimnis des Stromerzeugers zu kommen.

(Kortebuna folgt.)

Der Landmann

Wochen-Beilage des Wilsdruffer Tageblatt für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Schriftleitung: Dekanatsrat Wilsdruff, am 18. November 1923.

Johnnisbeerfrüchtler auf Rabatten mit Kleinteilkultur und Säuerungsbehandlung.
 Von J. Voss. (Fortsetzung aus 17. u. 18. November 1923.)



Abbildung 3. Säuerungsbeeren.

Kranke, sondern getragener durch eine Zerkleinerung des Wurms, von Natur trocken. Es kann in den Jahren der Trockenheit, auch in den Jahren der Feuchtigkeit, nicht zu vermeiden, dass die Früchte nicht zu dicht einander wachsen können. Zum Anpflanzen wählt man kräftige, gesunde Sämlinge, die möglichst schon für das nächste Jahr zu haben sind. Das Anpflanzen erfolgt in Reihen mit einem Abstand von 1 bis 1,5 m zwischen den Reihen. Die Pflanzweite beträgt 30 bis 40 cm. Die Pflanzzeit erfolgt im März oder April. Die Sämlinge werden in Reihen gepflanzt, die durch einen Abstand von 1 bis 1,5 m voneinander entfernt sind. Die Pflanzweite beträgt 30 bis 40 cm. Die Pflanzzeit erfolgt im März oder April.

Die Johnnisbeere ist eine sehr wertvolle Kulturpflanze, die in den letzten Jahren in Deutschland immer mehr Verbreitung gefunden hat. Sie ist besonders für die Herstellung von Säuerungsbeeren geeignet. Die Pflanze ist sehr robust und kann auch in den kältesten Wintermonaten überdauern. Die Früchte sind von einer sehr angenehmen Säure und können sowohl frisch als auch getrocknet verzehrt werden. Die Kultur der Johnnisbeere ist sehr einfach und erfordert nur wenig Pflege. Die Pflanze ist sehr frostempfindlich und sollte in den Wintermonaten geschützt werden. Die Früchte reifen im August und September. Die Pflanze ist sehr winterhart und kann auch in den kältesten Wintermonaten überdauern.



Abbildung 4. Vertikale Säuerungsbeeren. a) Säuerungsraum für Säuerungsbeeren. b) Säuerungsraum für Säuerungsbeeren.

Die Säuerungsbeeren sind eine wertvolle Kulturpflanze, die in den letzten Jahren in Deutschland immer mehr Verbreitung gefunden hat. Sie ist besonders für die Herstellung von Säuerungsbeeren geeignet. Die Pflanze ist sehr robust und kann auch in den kältesten Wintermonaten überdauern. Die Früchte sind von einer sehr angenehmen Säure und können sowohl frisch als auch getrocknet verzehrt werden. Die Kultur der Säuerungsbeeren ist sehr einfach und erfordert nur wenig Pflege. Die Pflanze ist sehr frostempfindlich und sollte in den Wintermonaten geschützt werden. Die Früchte reifen im August und September. Die Pflanze ist sehr winterhart und kann auch in den kältesten Wintermonaten überdauern.



Abbildung 1. Säuerungsbeeren im Stadium des Wachstums und der Reife.

Frage und Antwort.
 Ein Fragesteller schreibt: Ich habe eine Kuh, die seit einiger Zeit sehr unruhig ist. Sie frisst nicht mehr und scheint sehr krank zu sein. Was kann die Ursache sein?
 Die Antwort lautet: Die Kuh könnte an einer Infektion erkrankt sein. Es ist wichtig, dass Sie sofort einen Tierarzt konsultieren, um die Ursache zu ermitteln und die Kuh zu behandeln. Eine Infektion kann zu schweren Komplikationen führen, wenn sie nicht rechtzeitig erkannt wird.

Frage und Antwort.
 Ein Fragesteller schreibt: Ich habe eine Kuh, die seit einiger Zeit sehr unruhig ist. Sie frisst nicht mehr und scheint sehr krank zu sein. Was kann die Ursache sein?
 Die Antwort lautet: Die Kuh könnte an einer Infektion erkrankt sein. Es ist wichtig, dass Sie sofort einen Tierarzt konsultieren, um die Ursache zu ermitteln und die Kuh zu behandeln. Eine Infektion kann zu schweren Komplikationen führen, wenn sie nicht rechtzeitig erkannt wird.

Frage und Antwort.
 Ein Fragesteller schreibt: Ich habe eine Kuh, die seit einiger Zeit sehr unruhig ist. Sie frisst nicht mehr und scheint sehr krank zu sein. Was kann die Ursache sein?
 Die Antwort lautet: Die Kuh könnte an einer Infektion erkrankt sein. Es ist wichtig, dass Sie sofort einen Tierarzt konsultieren, um die Ursache zu ermitteln und die Kuh zu behandeln. Eine Infektion kann zu schweren Komplikationen führen, wenn sie nicht rechtzeitig erkannt wird.

Frage und Antwort.
 Ein Fragesteller schreibt: Ich habe eine Kuh, die seit einiger Zeit sehr unruhig ist. Sie frisst nicht mehr und scheint sehr krank zu sein. Was kann die Ursache sein?
 Die Antwort lautet: Die Kuh könnte an einer Infektion erkrankt sein. Es ist wichtig, dass Sie sofort einen Tierarzt konsultieren, um die Ursache zu ermitteln und die Kuh zu behandeln. Eine Infektion kann zu schweren Komplikationen führen, wenn sie nicht rechtzeitig erkannt wird.

Frage und Antwort.
 Ein Fragesteller schreibt: Ich habe eine Kuh, die seit einiger Zeit sehr unruhig ist. Sie frisst nicht mehr und scheint sehr krank zu sein. Was kann die Ursache sein?
 Die Antwort lautet: Die Kuh könnte an einer Infektion erkrankt sein. Es ist wichtig, dass Sie sofort einen Tierarzt konsultieren, um die Ursache zu ermitteln und die Kuh zu behandeln. Eine Infektion kann zu schweren Komplikationen führen, wenn sie nicht rechtzeitig erkannt wird.

gönnendebestimmend in Verbindung ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...



Tabanus ... Bee ...



Die Maulwurfsgrille ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...

ist man sich mit der ...